

Heimatruf

Mitteilungsblatt vom **Bund der Deutschen in Böhmen, e.V.**
III. Jahrgang, September 2017



Egerländer Autorenlesung 2017

(Prag: 14. 7., Mährisch
Trübau: 15. 7., Reinowitz 26.
7. 2017)

Der letzte Autor, der noch in Egerländer Mundart schreibt und noch im Egerland lebt, machte sich wieder auf den Weg, um die verbliebenen Deutsche in Tschechien mit seinen Werken bekanntzumachen.

Dank Finanzierung seitens des BMI ging der Måla Richard, mit Zivilnamen Šulko wieder auf Reisen, um auch in anderen Landschaften in Tschechien, wo noch Deutsche leben, das Egerländer Kulturgut zu präsentieren. Neben Texten, die in Deutsch und Egerländer Mundart vorgelesen werden, wurden auch Egerländer Volklieder den Zuschauern präsentiert. Die musikalische Begleitung übernahm Vojtěch Šulko, der seinen Tata auf der Zither begleitete.

Anfang in Prag, viele jungen Menschen in Mährisch Trübau...

Der Anfang wurde am Freitagabend in Prag gemacht, im Haus der Minderheiten. Tomáš Randýsek vom „Verband der Deutschen Region Prag und Mittelböhmen“ organisierte die Lesung mit. Das Haus der Minderheiten ist eine einmalige Institution, die die tschechische Hauptstadt für



o: „ausverkauft“ in Reinowitz

die in Prag lebenden vierzehn Minderheiten errichtete. Das Haus wird sehr gut besucht und das angebotene Programm ist sehr reichhaltig. Deswegen war das auch der Wunsch vom Autor selber, dort aufzutreten. Leider war das Interesse seitens der Deutschen in Prag gering, was anscheinend an der Urlaubszeit lag. Am nächsten Tag ging der Weg ins Schönhengstgau nach Mährisch Trübau. Im dortigen Deutsch-tschechischen Begegnungszentrum, welches im Stadtmuseum beheimatet ist, waren etwa fünfundzwanzig Menschen anwesend, die meisten waren Jugendliche, die an einem Lager beteiligt waren: aus der Partnerstadt Staufenberg kamen die meisten, weiter kamen Jugendliche aus Ungarn und aus der Slowakei. In einem eineinhalbstündigen komponierten Programm wurden Geschichten, Gedichte

und Feuilletons in Deutsch und Mundart vorgelesen. Der Sinn der Texte wurde ins Tschechische übersetzt und auch die Führung durchs Programm war zweisprachig. Die einzelnen Text-Blöcke wurden durch Gesang und Zitherspiel ergänzt. Auch für die Målaboum, das ist die Bezeichnung für die beiden Mitwirkenden, ist es wichtig, auch andere Teile Tschechiens zu besuchen um etwas über die deutsche Vergangenheit und Kultur zu erfahren. Bei der Rückreise nahmen sie auch am Gottesdienst in Türnau teil, in der St. Jakobus-Kirche. Leider konnte man keine Hinweise auf die deutsche Vergangenheit in der Kirche selber finden, jedoch auf dem sehr gut gepflegten Friedhof konnte man viele deutsche Gräber finden und auch am Friedhofskreuz ist eine zweisprachige Gedenktafel für die Gefallen im ersten Weltkrieg angebracht.

Bild: Petra Laurin

Ins Isergebirge...

Eine sehr gute Arbeit macht Frau Petra Laurin, Leiterin des Hauses der Deutsch-tschechischen Verständigung in Reinowitz (Rýnovice). Dank sehr guter Erfahrungen mit der Zusammenarbeit z.B. bei Medienseminaren freuten sich die Málaboum auf die Begegnung mit den Isergebirglern. Das Haus war voll, Petra musste sogar zwei Tische mit Stühlen vom ersten Stock holen. Anwesend war ein junges Paar aus Deutschland, welches in das Gästebuch folgenden Beitrag eintrug: „Es war ein sehr schöner Abend. Wir freuen uns, dass das Brauchtum unserer Vorfahren so weitergegeben und gepflegt wird. Meine Vertriebene Oma hätte sich auch so darüber gefreut, dies erleben zu dürfen!! Weiter so!! Yvonne u. Christoph Gedeon“
Ein ganz großer Dank an das Team in Reinowitz!

MR

Wenn sich Ferdinand Porsche wundert...

(Medienseminar in Reinowitz b. Gablonz a.d. Neisse 27.-29.7.2017

Dank BMI und der mühevollen Arbeit von Frau Petra Laurin, der Leiterin des Hauses der Deutsch-tschechischen Verständigung in Reinowitz b. Gablonz a.d. Neisse (Rýnovice u Jablonce nad Nisou), lernten die Vertreter der deutschen Minderheit weitere Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit für ihre Vereine.

Den Beginn am Donnerstag machte im kalten und nassen Isergebirge eine heiße Tasse Kaffee. Beim Herumschauen musste man schon feststellen, dass die meisten Teilnehmer



o: l.: Petr Rojík, r.: Jiří Lusar

Bild: Richard Šulko



o: Die Teilnehmer vor dem Eingang ins Museum.

Bild: Rezeptionsdame.

schon alte Hasen in Sache Journalismus sind. Nach der Begrüßung durch Petra Laurin folgte die erste Runde. Die gehörte dem Interview. Die Einleitung machte Milan Klenor. Mit dem Interview wurden gleich auch die Seminarteilnehmer vorgestellt. Ein Teilnehmer nahm das Interview mit seinem Handy auf, hatte es aber aus Versehen dann gelöscht. Daraus konnte man lernen: neben den Aufnahmen soll man auch Notizen machen. Nach den Ausführungen ergriff das Wort

Frau Dr. Jaroslava Kočárková, Sprecherin der Technischen Universität in Reichenberg. Sie hat die einzelnen Interviews gemeinsam mit Petra Laurin bewertet und gute Ratschläge für die Zukunft gegeben. Nach dem Mittagessen stand das Thema: Streaming: neuer Trend der Sozialen Medien auf dem Programm. Als Referentin kam Jana Fričová, Sprecherin des Magistrats der Stadt Gablonz a.d. Neisse, zu dem Workshop. Wichtig ist es in den Facebook-Beiträgen die

Stelle zu kennzeichnen, wo das Ereignis stattfindet, gut ist Fragen zu stellen und Emotikons zu nutzen. Sehr schön kommen Videos z.B. aus Youtube an. Die Fotografien spielen eine große Rolle: sie müssen interessant sein. Beim Streaming sollte der Beitrag nicht länger als fünf Minuten dauern. Empfehlenswert ist das Video mit Untertiteln zu versehen. Die Videoaufnahmen sollten aber am besten von einem Profi gemacht werden. Man kann auch selber mit einem Handy eine kurze Einladung auf das Facebook posten.

Deutsche Minderheit in der „Sudetendeutschen Zeitung“

Im nächsten Seminarteil wurde die Möglichkeiten der Zusammenarbeit der deutschen Minderheit mit der Redaktion der Sudetendeutschen Zeitung (SZ) besprochen. Die Referentin war Nadira Hurnaus aus der Redaktion der SZ. Bei den doppelten Veröffentlichungen speziell in der Sudetendeutschen Zeitung und in dem LandesEcho sollten die Rechte der Autoren, bzw. die Vorstellungen der Chefredakteure berücksichtigt werden. Wichtig ist es aber, dass die Vereine über ihre Arbeit berichten und dass nicht nur die Geldgeber über die reichhaltige Arbeit in den Periodika nachlesen können. Es ist für die Autoren sehr demotivierend, wenn Artikel durch den Rost fallen. Die Bilderqualität soll sehr gut sein, Namen und Vornamen sollten nicht vergessen werden. Generell begrüßt die SZ jeden Artikel, der aus der deutschen Minderheit kommt. Den Abschluss des Tages machten ein kurzer Spaziergang durch Reinowitz und ein Abendessen am Gablonzer Stausee.



o: v.l.: Jaroslava Kočárková, Petra Laurin, Irene Novák.

Bild: Richard Šulko

Beim Porsche- Erfinder

Am Samstagmorgen besuchten die Teilnehmer die Firma UVM Interactive, s.r.o., die sich mit Online-Applikationen beschäftigt. Nach der Begrüßung durch Frau Markéta Lukešová folgte die Vorstellung der einzelnen Seminarteilnehmer, die ihre Erfahrungen mit Internet und sozialen Netze präsentierten. Frau Lukešová erklärte zuerst, wie es wichtig ist, richtig die Zielgruppe zu wählen. Nach der Prüfung der Domäne kommt als nächstes die Struktur der Webseite. „Das Ziel sollte sein, für die deutsche Minderheit eine gemeinsame Internetpräsentation zu schaffen“, so Petra Laurin. Dazu sollten sich aber im Voraus Leitungen der Landesversammlung (LV) und des Kulturverbandes (KV) mit der Hinsicht auf den Kooperationsvertrag zusammensetzen. Im nächsten Schritt wurden die Internet-Auftritte der LV, des KV und das LandesEcho bewertet und Verbesserungsvorschläge gemacht. Der nächste Weg führte nach Maffersdorf, ins Ferdinand Porsche Museum. In dem Geburtshaus des berühmten Autokonstruktors befinden sich Räume, in denen

über die Entwicklung und Erfindungen und über das Leben und Werk des Autokonstruktors berichtet wird. Die Besucher bekommen iPads, die die gewünschten Informationen, Fotos und kurze Videos den Besuchern zeigen. Das interessanteste Exponat ist das nachgebaute Automodell "Porsche Lohner Semper Vivus." Nach dem Museumsbesuch folgte das Mittagessen und auf die Seminarteilnehmer wartete schon die härteste Aufgabe: über das Museum einen journalistischen Text zu verfassen. Nach etwa einer halben Stunde lasen dann alle Autoren ihre Ergebnisse vor und die Texte wurden gemeinsam analysiert. Nach der schweren Journalisten-Arbeit folgte das ersehnte Abendessen in der „Präsidenten-Hütte“ bei der Königshöhe. Am Sonntag wurden den Teilnehmern Ratschläge für die Bildung eigener Periodiken gegeben und nach der Abschlussbewertung des Seminars fuhren die Teilnehmer wieder zu ihren Verbänden zurück. Eine Nebenwirkung kann man bei diesen Workshops auch finden. Da in drei Tagen Mitglieder und Amtsträger des

Kulturverbandes und der Landesversammlung gemeinsam arbeiten und ihre Freizeit miteinander verbringen, kommt es zu besserem Kennenlernen und einer Näherung der beiden Verbänden, was für die Zukunft der gesamten deutschen Minderheit ganz wichtig ist.

MR

Jahresprogramm 2017

16.- 17.9.2017

24. Wandernde Egerländer
Musikanten in Franzensbad
und Marienbad

9.12.2017

Niklas in Preitenstein

Änderungen vorbehalten

Der Bund gratuliert zum Geburtstag im Oktober:

33: Šulková Tereza am 6.,
Pilsen

69: Široký Franz am 2.,
Oberbriz/Netschetin

Sendungen für Deutsche in Tschechien:

Jeden Freitag um 19:45

Aš 96,7 (Háj)

Domažlice 105,3 (Vraní vrch)

Cheb 89,5 (Špitálský Vrch)

Jáchymov 103,4 (Klínovec)

Karlovy Vary 91 (Tři kříže)

Klatovy 102,4 (Barák)

Mariánské Lázně 100,8
(Dyleň)

Plzeň 91 (Košutka)

Plzeň 106,7 (Radeč)

Sokolov 98,2 (Na ovčárně)

<http://hledani.rozhlas.cz/iRadio/?query=&reader=&stanice%5B%5D=Sever&porad%5B%5D=Soused%C3%A9>

Das Büro des „Bundes der Deutschen in Böhmen, e.V.“

Im Schloss Preitenstein/
zámek Nečtiny
ist immer

Montags, 12:00 – 16:00 Uhr
besetzt

Regelmäßiges Treffen: immer
am ersten Montag im
Monat, außer Januar und
Februar.

wo: Büro des Vereines,
12:00–16:00 Uhr.

Schaut mal hinein:

www.deutschboehmen.com



Der Verein bedankt sich
für die Spenden:

Dr. Gert Reiprich: 50,- EUR

Impressum:

Heimatruf

erscheint monatlich

reg. Nr.: MK ČR E 22227

dieses Periodikum wird durch

das Kulturministerium der

Tschechischen Republik

unterstützt

Herausgeber:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

IČ: 04221206

Verantwortlich:

Richard Šulko Vorsitzender

Anschrift:

Bund der Deutschen

in Böhmen, e.V.

Plachtin 57

331 63 Nečtiny, Tschechien

Tel.+420 373 315 721

e-Mail:

richard@deutschboehmen.com

www.deutschboehmen.com

Redaktion:

Richard Šulko

Druck:

Typos, tiskařské závody, s.r.o.

Nádražní 473/3

339 01 Klatovy

Tschechische Republik

Der Einsendeschluss der Beiträge

ist der 25. des vorhergehenden

Monats.

Die zugesandten Beiträge werden

nicht zurückgeschickt

Kontos:

für Tschechien:

Česká spořitelna Plzeň

Konto-Nr.: 4026887349/0800

für EU:

Nr. 222382947, BLZ: 780 50 000

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN:

DE56 7805 0000 0222 3829 47

BIC: BYLADEM1HOF

Abo: 150,-Kč/15,- EUR

Einzelpreis: 13,- Kč/1,- EUR

Bestellformular bitte in einen Umschlag hineingeben und an folgende Anschrift senden:

Richard Šulko, Plachtin 57, 331 63 Nečtiny, Česká republika
bitte Druckbuchstaben benutzen:

Vorname, Name:

Straße, Nr.:

PLZ / Ort:

Land:

Ich bestelle hiermit den „Heimatruf“ ab der Nr./Jahr:

Den Betrag 15,- € für´s ganze Jahr

überweise ich auf das Konto Nr. 222382947, BLZ: 7805

bei der Sparkasse Hochfranken

IBAN: DE56 7805 0000 0222 3829 47 BIC: BYLADEM1HOF

oder bei der Česká spořitelna Plzeň

č.ú.: 4026887349/ BLZ: 0800 (150,- Kč)

*zahle / zahlte ich an:

.....

* das nicht passende bitte streichen

Unterschrift